

Der Taschenspieler

Eine Diebsgeschichte

von

Ludwig Fulda

Zeichnungen von Ottomar Starcke

Während meines Aufenthalts in New York lernte ich einen kunstliebenden Kaufherrn kennen, der mir in seinem gastlichen Haus am Central Park eindrucklich vor Augen führte, mit welcher hübschen Sächelchen man sich da drüben umgeben kann, wenn man Geld hat wie Heu. Witwer in den besten Jahren, Weltmann von den besten Formen, verleugnete er seine deutsche Abstammung nicht, ja sprach mit Stolz von ihr, obwohl ihn die wunderbare Anpassungskraft der neuen Erde in Zuschnitt und Denkart zum typischen Yankee gemodelt hatte. Was also konnte natürlicher sein, als daß unsere Gespräche mit Vorliebe dem Vergleich zwischen dem Lande seiner Wahl und dem Lande seiner Väter sich zuwendeten?

Wir verstanden uns dabei vortrefflich, da er bestrebt war, die Vorzüge beider gerecht abzuwägen. Nur in einem Punkte ließ er nicht mit sich reden. Er bestritt entschieden, daß Amerika auf irgendeinem Gebiet gegen unser altes Europa sich im Rückstand befinde. Selbst wenn ich, auf die herrlichen Manets und Monets an seinen Wänden deutend, ihn fragte, ob auf amerikanischem Boden schon etwas dem Ebenbürtiges ge-

wachsen sei, strich er keineswegs die Segel. Er entwickelte vielmehr, um unsere künstlerische Ueberlegenheit wegzubeweisen, eine für

meine Begriffe höchst anfechtbare Theorie, die er aber so schnurrig begründete, daß ich am besten tue, seine eigenen Worte wiederzugeben.

*

Well, Doktor, was das Bildermalen, Bücherschreiben und Musikmachen betrifft, da mögen wir wohl noch ebensoviel Jahre brauchen, um euch einzuholen, wie ihr Jahrhunderte früher gestartet habt. Aber zu diesen Künsten, die eure zopfige Schulweisheit noch immer als die einzigen hinstellt, weil sie in grauer Vorzeit die einzigen waren, haben sich andere, durchaus nicht minderwertige gesellt, in denen wir es nicht nur mit euch aufnehmen, sondern die umgekehrt ihr als unsere Schüler und Nachahmer uns abzugucken trachtet. Daß es schon jetzt einen unabhängigen



... als ich nach Hause kam, entdeckte ich, daß meine goldene Uhr mir fehlte ...